# 20 Jahre Technologie- und Innovationspark Jena

*TIP-Technikum und Hauptgebäude auf dem Jenaer Beutenberg-Campus*

**Mehr als 200 betreute Gründungsprojekte und 50 neue Arbeitsplätze jährlich sind eine stolze Bilanz zum 20. Geburtstag des Technologie- und Innovationsparks Jena (TIP). Das Gründerzentrum bietet technologieorientierten Existenzgründern und jungen Unternehmen mehr als nur Räume zur Verwirklichung ihrer Ideen. Es ist Kommunikationszentrum, Büroadresse, Sprachrohr und Netzwerkplattform in einem. Gründer profitieren im Rahmen der ETF des TMWAT von einer zeitlich begrenzten Kaltmietfreistellung, von der guten Infrastruktur und dem innovativen Umfeld an den beiden TIP-Standorten auf dem Beutenberg und vis á vis der Fachhochschule.**

In den frühen 90er Jahren prägten Spin-Offs aus den restrukturierten industriellen Kernen der Region sowie Gründungen aus der Arbeitslosigkeit das Bild der im TIP ansässigen Unternehmen. Mit der Entfaltung der Aktivitäten der GetUp-Existenzgründerinitiative an den Jenaer Hochschulen Ende der 90er Jahre und dem Motivationsschub aus dem Börsenhype Anfang des neuen Jahrtausends folgten eine ganze Reihe erfolgreicher Unternehmensgründungen aus den Hochschulen. „Seit etwa fünf Jahren registrieren wir eine gewisse Verstetigung der Gründungsaktivitäten, aus denen eine dritte Generation technologieorientierter Unternehmer erwächst“, wirft TIP-Geschäftsführer Randolf Margull einen Blick zurück. „Das Innovations- und Gründerpotenzial hat sich so entwickelt, dass wir pro Jahr etwas ein bis drei neue Unternehmensgründungen direkt aus dem universitären Umfeld gewinnen können. Hinzu kommen sechs bis acht Gründungen aus gewachsenen Unternehmen und etwa zwei bis drei externe Ansiedlungen.“

## Modell „Gründerzentrum“ in Jena gefragter denn je

Heute sind 55 junge Unternehmen mit insgesamt rund 300 Mitarbeitern im Gründerzentrum ansässig. Sie nutzen 98 Prozent der zur Verfügung stehenden Räume. Es gibt also kaum freie Kapazitäten. Die Liste der Interessenten ist lang – neben neuen Gründern melden auch die TIP-Firmen immer wieder Erweiterungsbedarf an. „Nach 20 Jahren ist das Modell des Jenaer Gründerzentrums gefragter denn je“, so Randolf Margull.“Hier haben junge Leute die Chance, ihre Ideen auf Markttauglichkeit zu testen. Dem kreativen Potenzial unserer Region wollen wir beste Entfaltungsmöglichkeiten bieten“, argumentiert er. Deshalb plant das TIP auch den Umbau und die Erweiterung seines zweiten Standortes gegenüber der Fachhochschule. Das Gebäude soll aufgewertet werden und neue Räume für die Fertigung entstehen.

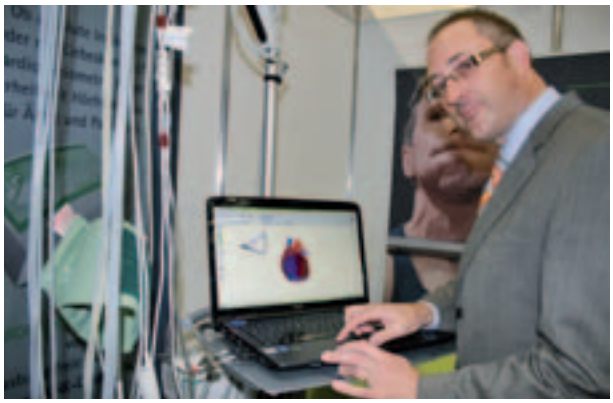
## Klasse statt Masse: Messtechnik von JETI weltweit gefragt

Die JETI Technische Instrumente GmbH war 1998 eine der ersten Gründungen am 2. TIP-Standort gegenüber der Fachhochschule 2006 zogen sie in eigene Geschäftsräume um. Gestartet waren Dr. Steffen Görlich und Thomas Morgenstern mit einer Low Cost-Strategie für Spektralmesstechnik. Nach ersten Markterfolgen setzten sie jedoch auf hochwertige Messtechnik und entwickelten für einen französischen Hersteller die Elektroniken für seine neuen Spektrometer. Das war der Einstieg in diesen Markt. Heute ist Jeti Entwicklungs- und Fertigungs-Partner für die gesamte Bandbreite der optischen Spektroskopie von Ultraviolett bis Nahes Infrarot. Daneben haben die 12 Mitarbeiter auch mit einem eigenen Gerät einen lukrativen Nischenmarkt erobert. Das Spektralradiometer vermisst Lichtquellen und dient unter anderem der Justierung von Bildschirmen, Displays oder Kinoprojektoren.
„Wir haben uns entgegen dem üblichen Trend für eine hohe Fertigungstiefe in unserer Firma entschieden. Wir entwickeln und fertigen von optischen Komponenten bis kompletten Geräten alles selbst. Nur bei der Mechanik haben wir einen Kooperationspartner. Damit können wir schneller und flexibler auf unsere Kunden eingehen“, erläutert Thomas Morgenstern und macht jungen Firmen Mut, eigene Wege zu finden und ihr Unternehmenskonzept ständig anzupassen. Flexibilität und ein breites Kundenspektrum sei wichtig, um auch in Krisenzeiten stabil bleiben zu können. Jeti liefert an rund 350 Kunden in 52 Ländern. Außerdem rät er, in hochwertige Technik zu investieren und die Firmenentwicklung Schritt für Schritt voranzutreiben.

*Vermessung eines Bildschirms mit JETI-Spektroradiometer. Foto: JETI GmbH*

„Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung ist wichtig, denn sowohl ich als auch meine Mitarbeiter wollen auch morgen und übermorgen von der Firma leben. Strategie, Darstellung, Personalpolitik muss sich dem unterordnen“, so Thomas Morgenstern. Dass er dieses Konzept erfolgreich umsetzt, zeigt sich unter anderem in seiner Personalpolitik. Bereits vier BA-Studenten hat die Firma ausgebildet, Praktikanten und Diplomanden werden betreut, um so junge Leute für die Firma zu gewinnen.
http://www.jeti.com

## Intelligente Technik kontra Herzinfarkt



*Sales & Marketing Direktor Thomas Kappes demonstriert die Auswertung der vom Cardiologic Explorer gesammelten Messwerte.*

Die Jenaer enverdis GmbH gehört zu der zweiten Generation Existenzgründer, die im Technologie- und Innovationspark Jena gestartet sind. Sie hat von 1999 bis 206 das Angebot des Gründerzentrums genutzt. Enverdis hat sich auf die Entwicklung und Produktion von Geräten zur Diagnose von Herzinfarkt und Durchblutungsstörungen spezialisiert. „Wir setzen Wissenschaft in praxistaugliche Diagnosegeräte um“, so Sales & Marketing Direktor Thomas Kappes. Ein Beispiel dafür sei der CARDIOLOGIC EXPLORER, der mit nur fünf Elektroden mehr als 300 Parameter misst und einen schnellen Befund liefert. „Diese Methode ist für den Patienten belastungsfrei und für den Arzt eine große Hilfe bei der Früherkennung von Infarktrisiken, denn gegenüber anderen Diagnoseverfahren können auch Herzprobleme erkannt werden, die bisher nur schwer zu erkennen waren“, erläutert Thomas Kappes. „Je schneller ein Infarkt erkannt ist, desto schneller kann gehandelt werden. Unsere Methode rettet Leben.“ Der Markteinführung 2008/2009 sind eine fünfjährige Entwicklungszeit und mehrere Studien vorausgegangen, die das Potenzial des Gerätes bestätigten. Inzwischen stehen die in Jena entwickelten und bei der Firma EPSA in Saalfeld produzierten Geräte bei Hausärzten, Internisten, Kardiologen aber auch in kleineren und größeren Krankenhäusern bundesweit.
Rund 100 verschiedene Produkte hat die Jenaer Firma sowohl in Deutschland, der EU und im nordafrikanisch/arabischen Raum auf den Markt gebracht. Derzeit treiben die 21 Mitarbeiter die Weiterentwicklung der Cardiogoniometrie (Messung der Herztätigkeit) voran, die das Potential hat, das EKG abzulösen.
http://www.enverdis.de

*Simon Renard schätzt die gute Gründungsatmosphäre in Jena und besonders im TIP*

## Gründerangebote in Jena machen Start einfacher

„Jena hat für Gründer extrem viel zu bieten: eine gute Infrastruktur, viele Informations- und Unterstützungsangebote und den wichtigen Erfahrungsaustausch mit anderen Gründern“, begründet Simon Renard die Entscheidung, seine Firma TECNOMIS in Jena zu gründen. Nachdem er einige Jahre in verschiedenen Firmen für Laborautomation gearbeitet hat, entschied sich der gebürtige Franzose für die berufliche Selbstständigkeit. „Die TIP-Struktur ist ideal für den Start. Man kann klein anfangen und langsam wachsen“, so Simon Renard, einer der neuen Unternehmer im Jenaer Technologie- und Innovationpark. Das Fachgebiet des Physikers ist Anpassung von automatischer Labortechnik an kundenspezifische Anforderungen. So entwickelt er Zusatzmodule für verschiedene Gerätetypen, die die Handhabung für den Kunden erleichtern. Dazu gehören Magnetplatten, die bei der DNA-Bestimmung benötigt werden oder Module, die die Temperatur der Proben kontrollieren. Den richtigen Partner, der seine am Computer entstandenen Ideen umsetzt, fand er auch gleich im TIP. Seine Kunden sucht er vor allem in der pharmazeutischen Forschung. Langfristig will er dieses Standbein weiter ausbauen und in Kooperation mit Kunden neue Labortechnik entwickeln. Außerdem programmiert Simon Renard Laborautomaten und vertreibt Labortechnik.

http://www.tecnomis.de ■

Anzeige

Aktuelle Bücher aus unserem Verlagsprogramm

**Aus der Geschichte der Krankenhäuser der Stadt Gera**
Von Dr. Heiner Hünicke **19.90 €**

**Peter Boll • Heitere Ansichten aus Gera**
Hrsg. R. Schubert, Dr. W. Luboldt **19.90 €**

**Die Straßennamen der Stadt Gera von A-Z**
Von Siegfried Mues **26.90 €**

Die Bücher unseres Hauses erhalten Sie in allen Geraer Buchhandlungen und direkt im Verlag Dr. Frank.

Verlag Dr. Frank GmbH • Ludwig-Jahn-Str. 2 · 07545 Gera · Tel.: (03 65) 43 46-146 · Fax: (03 65) 43-46-299 · E-mail: info@verlag-frank.de